

evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 125 JUNI/JULI 2019

THEMA
Helfen



HILFE SUCHEN-
HILFE FINDEN
SEITE 10-11

www.wachtberg-evangelisch.de

Lieber Leser, liebe Leserin,

Ist es Ihnen aufgefallen? Auf Wunsch einiger Gemeindeglieder haben wir dieses Heft auf Naturschutzpapier gedruckt. Mit dieser Maßnahme ist natürlich die Umwelt nicht gerettet, aber es soll als Zeichen verstanden werden, dass auch die Kirchengemeinde in ihrem Bereich kleine Schritte tut. Vielleicht ist es auch eine Anregung für andere, darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten ihm oder ihr zur Verfügung stehen. Wir sind auf Reaktionen aus der Gemeinde gespannt.

Das Thema lautet diesmal:

HELFEN

Auch die Papierwahl soll ja als kleine Hilfe zu mehr Umweltschutz verstanden werden. Aber bei Hilfe für Mitmenschen, den „Nächsten“, geht es um einen Aspekt, der nicht erst durch das Gleichnis Jesu vom Barmherzigen Samariter eine biblische Bedeutung gefunden hat,

sondern bereits eine Forderung des Alten Testaments darstellt. Diesmal hat das Redaktionsteam versucht, durch kleine Texte von eigenen Erfahrungen zum Thema „Helfen, Hilfe erfahren“ zu berichten. Wo gibt es Angebote der Kirchengemeinde, die Hilfestellung leisten? Auch dazu gibt es einen Beitrag. Pfarrer Schmitz-Valadier macht sich Gedanken zum oben erwähnten Gleichnis und neben dem Geistlichen Wort runden Überlegungen „Woher kommt Nächstenliebe?“ das Thema ab.

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer mit allerhand Angeboten auch der Kirchengemeinde und einen guten Ferienbeginn allen Kindern und Eltern!

Brigitte Nhl



Das Foto auf dem Titelbild „Der barmherzige Samariter“ wurde von pixabay-Fotograf Falco zur Verfügung gestellt.

INHALT

Editorial	2	Nachrichten	20-21
Geistliches Wort	3	Geburtstage	22
Beiträge zum Thema	4-12	Freud und Leid	23
Impressum	9	Hinweise zum Datenschutz	23
Hilfsangebote der Kirchengemeinde	10-11	Veranstaltungen	24
Gottesdienste/Veranstaltungen	13-14	Kontakte	25
Musik	14	Werbung	26-27
Kinder und Jugend	15-17	Gottesdienstplan	28
Karwoche und Ostern (Fotos)	18-19		

ICH HEBE MEINE
AUGEN AUF ZU DEN
BERGEN. WOHER
KOMMT MIR HILFE?
(PSALM 121,1)

Liebe Gemeinde,

das mit der Hilfe ist so eine Sache. Wer ist schon gerne auf Hilfe angewiesen? Kleine Kinder sind stolz, wenn sie etwas schon ohne Hilfe können. Und im Alter ist man froh, noch keine Hilfe zu brauchen. Und wenn dann doch Hilfe nötig ist, dann ist es hoffentlich eine sympathische und einfühlsame Hilfe. Ganz praktisch lernen wir nicht nur zum Führerschein die „Erste-Hilfe“. Und hoffen doch, sie nicht unbedingt anwenden zu müssen. Wie war das mit der Herzdruckmassage? Ha, ha, ha, stayin´ alive!

Im Alltag erfahren wir oft in kleinen, praktischen Dingen Hilfe - oder leisten selbst Hilfe. Oft ganz selbstverständlich, für Helfende wie Empfangende.

Aber dann gibt es auch die Erfahrungen, wo Hilfe dringend benötigt wird - und nicht kommt. Wo ein Stammzellen- oder Organ-spender gesucht wird. Wo eine finanzielle, seelische oder psychische Notlage vorliegt.

Woher kommt mir Hilfe?

Für den Psalmbeter ist die Antwort klar: Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 121,2)

Da ist jemand, höher und weiter, als wir mit unserem menschlichen Verstand erfassen können, der unsere Hilfe ist. Der für uns da ist, der uns beisteht, auch in schlimmen Zeiten. Der vor uns war und nach uns sein wird.

Leider ist seine Hilfe nicht immer das, was wir erwarten. Aber wenn die Hilfe nicht so kommt, wie gewünscht, ist das kein Beweis dafür, dass uns nicht geholfen wurde. Vielleicht haben wir die Hilfe gar nicht als Hilfe erkannt, weil wir so gefangen waren in unseren Vorstellungen von Hilfe.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Und richte mich damit auf. Nehme eine andere Körperhaltung ein. Lasse mich nicht niederdrücken. Erwarte die Hilfe Gottes, auch wenn sie anders kommt, als gedacht.

Kathrin Müller



VOM HELFEN – DIE ERZÄHLUNG VOM BARMHERZIGEN SAMARITER



„Wer ist denn mein Nächster?“ Diese Frage steht am Anfang. Wem soll ich mich zuwenden, wenn Gott fordert, den „Nächsten“ zu lieben?

Und Jesus antwortet mit einer Beispielgeschichte mitten aus seinem damaligen Alltag.

Zunächst sind da ein Priester und ein Levit, die hintereinander einen Überfallenen am Boden sehen, aber nicht helfen, sondern vorüber gehen. Wohlgermerkt kommen sie vom Tempeldienst, haben also gerade gehört oder sogar gepredigt, was Gott will, nämlich Ihn zu lieben und den Nächsten wie sich selbst! Da schwingt in Jesu Worten natürlich auch ein Angriff auf die religiöse Elite mit, die ihm das Leben schwer machte, wie unglaublich sie leben.

Wenn wir die Geschichte nacherzählen, denken wir immer darüber nach, warum die beiden an dem Verletzten vorüber gehen. Hatten sie es eilig? Fürchteten sie eine eigene Gefährdung? Verunreinigten sie sich am Blut des Zerschlagenen für den weiteren Dienst am Tempel? Kein Wort von Jesus dazu, keine Spekulation.

Übergangslos erzählt er von einem Dritten, einem Samariter, verfeindet mit den Juden, ein Paria, zu dem jeder Kontakt verboten ist. Auch er kommt den Weg entlang und ausgerechnet er ist es, der seinem vermeintlichen Gegner, der verletzt am Boden liegt, Hilfe erweist. Anders als bei

dem Priester und dem Leviten erzählt Jesus von ihm, warum er hilft: Er sah den Mann und, so sagt Jesus, dieser „jammerte ihn“ – er hat also Mitleid, er lässt sein Herz anrühren. Warum hilft man bei dem einen Mal? Warum wird man ein anderes Mal nicht angerührt?

Wer immer nur hilft, der hat ein Helfersyndrom und sollte sich von einem Psychotherapeuten helfen lassen. Wer nie hilft, hat ein Herz aus Stein, dem ist nicht mehr zu helfen.

Man kann nicht immer helfen und alles retten, aber man kann sich manchmal besonders berühren lassen. Das ist auch für den Priester und den Leviten und jeden Gott zugewandten Menschen möglich. Das Mitleid, Herz und Gewissen, entscheiden.

Am Ende dreht Jesus die Anfangsfrage völlig auf den Kopf. Er fragt als Quintessenz seiner Beispielgeschichte nicht: „Wer von den Dreien erkennt im Notleidenden seinen Nächsten?“, also nicht zuerst: Dein Nächster ist der, dem du dich zuwendest. Sondern er fragt: „Wer von den dreien, glaubst du, ist der Nächste für den Überfallenen gewesen?“ Nicht: „Der Nächste ist der, der Hilfe braucht“, sondern „Der Nächste ist der, der Hilfe leistet“. Insofern ist Jesus, der uns errettet, unser Nächster geworden.

Sonderbar! Ich muss meinen Nächsten nicht suchen, sondern ich soll der Nächste für andere sein.

Als Jesus gefragt wurde: „Wer ist mein Nächster?“, lautete seine Antwort: Du bist der Nächste für andere!

Günter Schmitz-Valadier

Helpen-Hilfe erfahren KLEINE BERICHTE DES REDAKTIONSTEAMS

WO HABE ICH SCHON MAL GEHOLFEN?

Als uns diese Frage gestellt wurde ratterte es erstmal in meinem Kopf. Wo wurde mir schon mal geholfen? Eine schwere Frage. Aber wo habe ich schon mal geholfen? Da fielen mir viele Geschichten ein und diese eine werde ich bis heute nicht vergessen:

Zum damaligen Zeitpunkt habe ich noch studiert. Ich fuhr gerade mit anderen Kommilitonen nach Hause und auf einmal sahen wir diesen Mann. Er war sehr blass und konnte sich kaum auf den Beinen halten. Man sah aber auch, dass er obdachlos war. Seine Kleidung war alt und kaputt und er hatte diverse Tüten bei sich. Dennoch schreckte uns das nicht ab, ihn anzusprechen.

Er erzählte uns, dass er Schmerzen in der Brust habe. Zudem sahen wir eine frische Operationsnarbe, welche nach seinen Worten von einem neuen Herzschrittmacher kam. Wir stiegen mit dem Mann an der nächsten Haltestelle aus und riefen sofort den Rettungsdienst. Wir hatten zwar alle einen Erste-Hilfe-Schein, dennoch wollten wir es nicht soweit kommen lassen, dass wir eine Herzdruckmassage machen mussten.

Ganze zwanzig Minuten hat es gedauert, bis der Rettungsdienst endlich da war, für uns war das damals eine halbe Ewigkeit, aber der Knal-

ler kam dann noch. Als die Rettungssanitäter endlich in Sicht waren, erblickten sie den Mann und hielten kurz inne. Dann kamen sie aber zügig näher und kümmerten sich um ihn. Der Obdachlose war nämlich ein alter Bekannter von ihnen. Sie mussten ihn schon öfters einsammeln und er habe sich auch schon bewusstlos gegenüber anderen gestellt. Wir fanden die Bemerkung nicht so lustig, denn die OP-Narbe war echt. Nach einigen Minuten nahmen die Sanitäter ihn mit. Zu uns meinten sie, dass uns das nicht abschrecken sollte, weiterhin in solchen Situationen zu helfen.

Da waren wir uns aber auch einig: Wir hätten wieder so gehandelt. Ich glaube, das Prägendste an dieser Geschichte ist für mich, dass es gut ist, einen Erste-Hilfe-Schein zu haben und dass ein solches Erlebnis Menschen zusammenschweißt.

Eine der Kommilitonen ist bis heute eine meiner besten Freundinnen und ich bin Patentante ihrer Tochter.



Svenja Schnöcker

WAS FÄLLT MIR ZUM THEMA HELFEN EIN?

Als das Thema in der Redaktionssitzung angesprochen wurde, kam mir die erst kurz zurückliegende Reise mit meiner Frau nach Namibia in den Sinn. Berichte und Fotos von Freunden, die das Land schon des Öfteren besucht hatten, sowie meine beruflich bedingte Faszination für den Kontinent Afrika ließen uns einen Urlaub in die ehemalige deutsche Kolonie planen. Nach einem langen Flug nahmen wir in Windhoek unser Mietfahrzeug, einen 4x4 Pick-up mit aufgesetzter Schlafkabine, in Empfang. Unsere Fahrroute führte uns in südwestlicher Richtung in den Namib-Naukluft Nationalpark. Unseren gebuchten Campplatz in Sesriem erreichten wir nach zwei Übernachtungen und einigen hundert Kilometern über Schotterstraßen. Von hier aus unternahmen wir die erste Tour zu den Wanderdünen der Namib-Wüste, den höchsten Dünen der Welt. Die Asphaltstraße zwischen Sesriem und den Dünen endet an einem Parkplatz. Von hier führt eine Tiefsandpiste durch die rote Dünenlandschaft zu den Salz-Ton-Pfannen Sossuvlei und Deadvlei. Da die Temperatur stattliche 33°C betrug, wollten wir im Sossusvlei unter Schatten spendenden Bäumen den Spätnachmittag abwarten. Belohnt wurde dies mit der Beobachtung einer im dünnen, spärlich wachsenden trockenen Gras äsenden Oryx-Antilope und einer vorbeiziehenden kleinen Springbockherde.

Der außen am Fahrzeug angebrachte Hahn des Trinkwassertanks tropfte leicht. Schnell versammelten sich einige unseren Spatzen ähnliche Vögel, die flatternd versuchten, die Tropfen am Hahn zu erreichen. Daraufhin füllten wir den Bo-

den einer der Campingbratpfannen mit etwas Wasser; schnell kamen weitere Vögel zu Besuch. War das etwa Hilfe oder ein Eingriff in die Natur?

Auf Grund der Hitze kamen nur noch wenige Fahrzeuge an unserem Rastplatz vorbei. Doch dann plötzlich das Geräusch eines hochdrehenden Dieselmotors und auf einmal Stille. Es vergingen etwa zehn Minuten, bis sich auf dem Sandweg ein junges Paar näherte. Sie stellten sich als Niederländer vor und berichteten, dass ihr Fahrzeug im Sand stecken geblieben war und fragten, ob wir vielleicht helfen könnten. Mit dem jungen Mann ging ich die wenigen 100 m zu dem Fahrzeug, einem 4x4 Pick-up mit Kastenaufbau und Dachzelt, das bis fast zu den Achsen im Sand steckte. Glücklicherweise sind diese Mietfahrzeuge immer mit einem Spaten ausgestattet. Gemeinsam schaufelten wir die Fahrspur auf etwa drei Meter Länge hinter den Rädern frei und nach einigen Hin und Her konnte ich endlich Gas geben und den Schwung ausnutzend durch den dahinter liegenden Tiefsandbereich auf festen Grund fahren. Das Fahrzeug war geborgen.

Ein herzliches Dankeschön, und das Paar setzt seine Fahrt zum Deadvlei, ihrem Tagesziel, fort.



Dieter Mehlhaff

WO ICH GEHOLFEN HABE: WO MIR GEHOLFEN WURDE:

Jemanden nach dem Gottesdienst nach Hause gefahren...„Sie sind ein Engel!“ - wurde mir gesagt.

Während der Bethelsammlung Bethelsäcke abholen, weil keine Möglichkeit besteht, zu den Abgabeorten zu kommen.

Und beim Abholen noch ein kleines Gespräch an der Tür zu führen!

Als ich mit einer Lungenentzündung drei Wochen krankgeschrieben war, organisierten sich die Gemeindekreise selbst!

Das war eine tolle Erfahrung.

Heidrun Würtz



HILFE LAUERT ÜBERALL

Während sich negative Nachrichten bei uns wie von selbst verbreiten, wird viel zu wenig über gegenseitige Hilfe und erfolgreiche Zusammenarbeit berichtet. Daher finde ich es sehr schön, dass dem hier bewusst Raum gegeben wird.

Tatsächlich erfahren wir im Alltag ja häufig und von vielen Stellen Hilfe. Richtig auffällig wird die große Hilfsbereitschaft häufig erst, wenn wir wirklich auf Hilfe angewiesen sind.

Mir ist nach einer Fuß-OP aufgefallen, wie viele helfende Hände mir den Alltag erleichtert haben. Die Freundin, die mich bei der Entlassung vom Krankenhaus nach Hause gefahren hat. Die Tochter, die immer wieder darauf achtet, dass ich im Haus in den ersten Tagen nicht lange stehen muss. Der Nachbar, der seinen Rasen mäht und kurz mit dem Rasenmäher einfach noch zu uns hinüberfährt. Alles stellt sich, wie selbstverständlich ein.

Das Schöne ist, dass Hilfe mit vielen positiven Gefühlen verbunden ist. Sie führt zu einem Gefühl von Dankbarkeit, wenn Hilfe widerfährt. In-

teressanterweise führt Hilfe aber auch bei denen zu Glücksgefühlen, die anderen helfen. (Stolz, erfahren von Nützlichkeit – wie auch immer die Gefühle beschrieben werden, sie halten erstaunlich lange an). Offensichtlich ist Zusammenarbeit und Unterstützung etwas, das uns Menschen in die Wiege gelegt ist und bringen uns weiter als Individualismus.

Auch ohne erlebte Hilflosigkeit ist Hilfe ein ständiger Begleiter, der in kleinen und größeren Gesten Glücksgefühle auszulösen vermag. Das kleine Lächeln an der Supermarktkasse, schnell die Schleife am Schuh des Kindergartenkindes erneuert, kurz beim Ziehen des Bahntickets geholfen oder die Ermutigung vor der Abiprüfung.

Es lohnt sich, diese Gelegenheiten wahrzunehmen und sich an dem Geben und Nehmen von Hilfe zu erfreuen und zu wachsen.



Ulrike Gierschmann

HELFEN - GEHOLFEN WERDEN

Vor ein paar Jahren konnte ich einer Familie aus unserer Gemeinde das Heilig-Abend-Essen „retten“. So ganz genau weiß ich nicht mehr, was genau mit dem Fondue-Topf der Familie war, aber die Mutter eines Krippenspielkinds erzählte mir nach dem Ende des Familiengottesdienstes in der Gnadenkirche, dass das geplante Essen ausfallen müsste. Spontan bot ich ihr unser Fondue-Set an, da wir etwas anderes zu essen geplant hatten. Also schnell rüber ins Pfarrhaus, das Fondue-Set gesucht - und gefunden. Wie gut, dass wir direkt neben der Kirche wohnen. So konnte ich zwischen zwei Heilig-Abend-Gottesdiensten Hilfe leisten.

Als ich 2010 nach zwei Jahren Elternzeit mein Vikariat in der Erlöserkirchengemeinde fortsetzen wollte, stand ich vor einem Betreuungsproblem. Ein Teilzeit-Vikariat war bei der rheinischen Kirche nicht vorgesehen, und auch mein Mann war Vollzeit berufstätig. Viele Termine in der Gemeinde lagen (und liegen) aber

nachmittags auch jenseits der Kindergartenzeiten. Damals bot mir mein Vater an, regelmäßig und verlässlich einmal die Woche, wenn Konfirmandenunterricht ist, mit dem Zug aus Essen nach Bonn zu kommen und unseren Sohn vom Kindergarten abzuholen. So wurde der Opa-Tag ins Leben gerufen, eine große Hilfe und Erleichterung für die ganze Familie. Auch nach unserem Umzug und Wechsel nach Wachtberg hat sich der Opa-Tag gehalten - bis heute!



Kathrin Müller

EIN SCHULTERKLOPFEN

Mir muss ständig geholfen werden. Die Hebamme, die mir ins Leben half - ich wurde zu Hause, nicht im Krankenhaus geboren -, habe mir mit einem Klopfen auf den Rücken den ersten Schrei entlockt, erzählt man. Als ich mich einige Jahre später an einem Bonbon verschluckte und bereits die Gesichtsfarbe wechselte, nahm mein Vater mich kurzerhand an den Füßen, hielt mich hoch in die Luft und schlug kräftig auf meinen Rücken. Dass ich diese Ge-

schichte erzählen kann, verdanke ich seiner zwar schmerzhaften, aber wirkungsvollen Hilfe.

Als ich im letzten Sommer wegen eines Sterbefalls in der Familie kurzerhand nach Frankreich fahren musste, stand eigentlich eine richtig volle Woche in der Gemeinde an, mit Konfirmandenfreizeit und vielem anderem. Die Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde und Pfarrerin Müller übernahmen flugs meine Aufgaben. Auch die

Erkenntnis, sehr wohl ersetzbar zu sein, kann hilfreich sein, besonders aber möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Schulter klopfen und ihnen danken.

Günter Schmitz-Valadier



NACHHALTIGE HILFE

Als ich 1984 zum ersten Mal ins Presbyterium damals noch der Heilandkriechengemeinde gewählt wurde, ging es in der ersten Sitzung ans Ämterverteilen. Ich war damals die Jüngste, erfahren in Jugendarbeit - was lag näher, als mich nach dem Ausscheiden von Hans-Dieter Kümpel gleich zur Vorsitzenden des Jungendausschusses zu machen. Ich fühlte mich dieser Aufgabe auch durchaus gewachsen, aber dann ging es an die Finanzen: Anträge stellen, Budget, Lesen des Haushaltsplans...

Jetzt war guter Rat teuer. Ich ging daher zu unserem Gemeindesachbearbeiter, Herrn Diesterhöft, in die Kronprinzenstraße und bat ihn um Hilfe. Und die bekam ich! Er nahm sich viel Zeit und erklärte mir den Aufbau des Haushaltsplans, die Zuständigkeiten und einfach alles, was ich wissen wollte. Die Geduld mit mir verließ ihn

nicht. So konnte ich mein Amt hoffentlich zur Zufriedenheit ausfüllen.

Ja mein Interesse an Finanzen bewirkte, dass ich später 12 Jahre lang Mitglied im Finanzausschuss der Landessynode war.

Ob meine Hilfen auch so nachhaltig waren? Da waren z. B. die ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfen oder die kleinen Computerkurse im Gemeindehaus am Vormittag.. Ich hoffe es!



Brigitte Uhl

Impressum: Herausg.: Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, br.uhl@t-online.de, 34 82 28

Redaktionskreis: B. Uhl u. Y. Kamm (Layout), U. Gierschmann, K. Müller, G. Schmitz-Valadier, S. Schnober (Jugend), D. Mehlhaff (Fotos), H. Würtz.

Druck auf Umweltschuttpapier (Blauer Engel), Gemeindebriefdruckerei, Gr. Ösingen, Redaktionsschluss Heft August/September 8. Juli

Hilfe suchen - Hilfe finden

ANGEBOTE IN DER KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG

ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS ZUR BETREUUNG VON FLÜCHTLINGEN UND ASYLSUCHENDEN ([HTTP://OEAK-WACHTBERG.DE](http://oeak-wachtberg.de))

Seit 1990 engagieren sich die Mitglieder des Ökumenischen Arbeitskreises (ÖAk) ehrenamtlich in der praktischen Betreuung von Menschen, die unter oft schwierigsten Bedingungen den Weg in unsere Gemeinde gefunden haben. Der Arbeitskreis bietet in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und in einem Netzwerk mit anderen Organisationen Hilfe und Unterstützung in Fragen der Unterkunft, Versorgung, Bildung und Integration an. Ihr Ziel ist es,

Verständnis für die Situation der Asylsuchenden zu schaffen. Sie hofft dabei auf Ihre Unterstützung bei dieser Betreuungsarbeit. Nur so kann der Arbeitskreis seine vielfältigen Aufgaben zufriedenstellend wahrnehmen.

Diese Arbeitsfelder sind u. a.:

- Hausaufgabenhilfe
- Kleiderpavillon in Berkum
- Beratung bei Behördengängen
- Ausländerfest
- Sprachkurse



Der Ök. Arbeitskreis feiert 25jähriges Jubiläum

DER KLEIDERPAVILLON IN LIESSEM

Im Kleiderpavillon Wachtberg in Ließem, Am Köllenhof 3, gibt es gebrauchte Kleidung zu kleinen Preisen.

Er ist jeweils montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können gute gebrauchte Kleidungsstücke abgegeben werden. Zum Verkauf geöffnet ist Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.

Der Kleiderpavillon ist mit der Buslinie 856, Haltestelle Ließem, Am Köllenhof erreichbar.



ZUGABE



Die „Zugabe“

- sammelt haltbare Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs und verteilt diese Sachspenden an Wachtberger Menschen in Not
- verwendet Geldspenden zum Zukauf von benötigten Lebensmitteln
- schaut nicht auf Konfession und Religion
- hilft ehrenamtlich
- begleitet und unterstützt die ZUGABE-Empfänger vielseitig im Alltäglichen.

Ansprechpartnerin: Andrea Neu, E-Mail: andrea.b.neu@gmail.com

Öffnungszeiten im katholischen Pfarrheim, Am Bollwerk 11 in Berkum, jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr für Wachtberger Bürger und jeden vierten Donnerstag im Monat von 08.00 bis 10.00 Uhr sowie von 14.30 bis 16.30 Uhr für Wachtberger Menschen mit und ohne Fluchterfahrung

TRAUERTEEE

„Hoffnung geben als Nahrung für die Seele, für neuen Lebensmut und neues Vertrauen in diese Welt“ Das ist das Motto, unter dem Ingrid Meier (Tel. 0228/9 34 35 26) in der Gruppe „Trauerte“ versucht, Menschen mit Verlusterfahrung Hilfe zu leisten. Die Gruppe trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Haus Helvetia, Berkum, Schulstraße 2.



Leiterin Ingrid Meier

DIE GEMEINDELOTSIN

Antje Schönefeld lebt mit ihrer Familie in Gimmersdorf. Sie ist Diplom-Psychologin und arbeitet beim Diakonischen Werk im Familienunterstützenden Dienst, der von Menschen mit Behinderung genutzt wird

Sie steht als Gemeindelotsin mit Rat und Unterstützung zur Verfügung, wenn Menschen mit besonderen Bedürfnissen Hilfe oder Rat brauchen. Trauen Sie sich, Ihr Anliegen an sie zu richten.

Man kann sie gerne nach dem Sonntagsgottesdienst in Niederbachem ansprechen oder einfach unter der Telefonnummer 0228 - 329 49 79 anrufen, am besten unter der Woche zwischen 17 und 19 Uhr oder am Wochenende.



Gemeindelotsin
Antje Schönefeld

WOHER KOMMT DIE NÄCHSTENLIEBE?

...AUS KALKÜL?

Kritische Stimmen behaupten, die Nächstenliebe sei im Grunde nichts anderes als eine ausgeklügelte Form der Selbstliebe. Wer sich für seinen Mitmenschen einsetze, der tue das letztlich aus Kalkül. Zum Beispiel in der Hoffnung, dass das Gute, das man für andere tut, irgendwann auch wieder auf einen selbst zurückfällt.

... VON NATUR AUS?

Es gibt wissenschaftliche Untersuchungen, die herausfinden wollen, ob die Nächstenliebe uns Menschen schon von Natur aus eingepflanzt, also in unseren Genen verankert ist. Das Ergebnis fällt in der Regel positiv aus: Ja, Menschen sind dazu in der Lage, etwas für andere zu tun, ohne dabei auf ihre eigenen Interessen zu schauen.

... AUS DER RELIGION?

Als vor Jahren in Bayern per Gerichtsurteil verboten werden sollte, in Klassenzimmern Kreuze aufzuhängen, war der Protest von einigen Vertretern aus Kirche und Politik groß. Das Kreuz sei ein Symbol der Nächstenliebe und deshalb ein unerlässlicher Bestandteil der europäischen Kultur. Dass es zwischen Nächstenliebe und Religion einen Zusammenhang geben muss, liegt tatsächlich auf der Hand. Schon im Alten Testament findet sich mehrmals der bekannte Satz: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (3 Mose 19,18; 5 Mose 6,5)

... VON GOTT UND VON HERZEN?

Wenn Nächstenliebe wirklich Liebe ist, dann kann sie nicht aus einer moralischen Verpflichtung, aus Kalkül oder aus Vernunftgründen heraus geschehen. Denn Liebe ist immer unvernünftig. Sie ist weder berechnend noch unberechenbar. Allerdings können wir uns die Liebe nicht aus den eigenen Fingern saugen. Wir wissen nur, was Liebe ist, weil wir selbst geliebt werden: von anderen Menschen, aber vor allem von Gott, der selbst die Liebe in Person ist. Nur die Liebe, die wir von Gott bekommen (sei es direkt oder durch die Hände anderer Menschen), können wir auch an andere weitergeben. Deshalb kommt für die Nächstenliebe alles darauf an, dass wir Gottes Nähe suchen, uns ihm anvertrauen und ihm so Gelegenheit geben, uns seine Liebe zu zeigen.

Wenn wir üben, darauf zu vertrauen, dass Gott uns schon das geben wird, was wir wirklich brauchen, dann haben wir das Herz und die Hände frei für den Menschen, der uns gerade am dringendsten braucht. Dann ist die Sache mit der Nächstenliebe kein lästiger Zwang, keine moralische Verpflichtung, sondern eine logische Folge unseres Glaubens. Martin Luther hat das in einem seiner Bücher schön auf den Punkt gebracht:

„Siehe, also fließt aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dem Nächsten umsonst zu dienen.“

Clemens Grauer (gekürzt)

Besondere Gottesdienste

PFINGSTMONTAG 10. JUNI, 11 UHR – GOTTESDIENST IM FREIEN

Auf den Gottesdienst am Pfingstmontag freuen sich viele, besonders in der Hoffnung auf gutes Wetter. Die letzten beiden Jahre hatten wir Glück, davor mal nicht so. Wie wird es 2019, am 10. Juni, sein? Wir haben die Bläser der Berkumer Dorfmusikanten bei uns, feiern einen fröhlichen Gottesdienst für Jung und Alt und laden im Anschluss die Gemeinde zu einem einfachen Mittagessen ein. Über Beiträge zum Salat- und Kuchenbuffet würden wir uns freuen. Bitte melden Sie sich dazu bei Küsterin Maria Zilke (3675728).

SONNTAG, 23. JUNI: TAUFEN VON ANNA

Im Sonntagsgottesdienst am 23. Juni in Niederbachem wird Anna, die jüngste regelmäßige Gottesdienstteilnehmerin der Niederbachemer Sonntagsgemeinde, getauft. Ihr großer Bruder Thomas besucht unseren Ließemer Kindergarten, ist begeisterter Ukulele- und Gitarrenfan und wird sicherlich mit der ganzen Familie für Musik und Schwung im Gottesdienst sorgen.

GOTTESDIENST FÜR ALLE AM 30. JUNI

Für die Gottesdienste am 30. Juni steht die Planung noch nicht fest. Was sicher ist: Dass wir in Niederbachem (9.30 Uhr) und in Pech (11.00 Uhr) die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßen werden, dass die Gemeinde zum Kirchenkaffee eingeladen ist und uns bestimmt noch etwas Pfiffiges für die Gottesdienste einfallen wird. Herzlich willkommen dazu!

SONNTAGSGOTTESDIENST 21. JULI, 11 UHR, IN DER GNADENKIRCHE: TAUFEN UND MUSIK

Am 21. Juli gibt es eine weitere Taufe mit viel Musik, diesmal in der Gnadenkirche in Pech. Niilo bringt seine drei Geschwister mit und seine Großmutter einen ganzen Chor und wir werden mit den Urgroßeltern, den Eheleuten Kummer aus Werthhoven, vor Stolz und Freude strahlen.

SONNTAG, 04.08.2019 – 50 JAHRE WACHTBERG

Am 1. Augustwochenende feiert die Gemeinde Wachtberg ihre Kommunalgründung vom Jahr 1969: Ein halbes Jahrhundert Wachtberg! Aus diesem Anlass findet am Sonntag, 4. August 2019, um 10.00 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche in Berkum statt, an dessen Anschluss ein Festumzug und eine Feier in der Schulaula in Berkum steht. Den Gottesdienst leiten die Pfarrer Hoßdorf und Schmitz-Valadier.

Bitte beachten Sie, dass aus diesem Grunde am ersten Augustwochenende kein Gottesdienst im Gemeindehaus Niederbachem angeboten wird. Der Sonntagsgottesdienst in der Gnadenkirche ist davon unberührt und findet zur gewohnten Zeit statt.

EINE SOMMERLICHE PREDIGTREIHE MIT PFARRER SCHMITZ-VALADIER

BIBELTEXTE, DIE VERSTÖREN

Vergessene Bibeltexte, die uns stören, die nur noch am Rand oder gar nicht vorkommen, die man am liebsten verdrängen möchte.

Sonntag, 14.07.2019, Ist Gott willkürlich?

Mk 4,10-12: Jesus predigt in Gleichnissen, um möglichst unverständlich zu sein?

Sonntag, 21.07.2019, Ist Gott unversöhnlich (mit uns Reichen)?

Mk 10,17-27 Ein Kamel passt auf keinen Fall durch ein Nadelöhr

Sonntag, 28.07.2019, Ist Gott unbarmherzig?

Lk 19,11-27 Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden

Musik

ABENDMUSIK

Sonntag, den 02. Juni 2019, 18 Uhr
Ev. Gemeindehaus Niederbachem

Kammermusik für Oboe und Klavier von
J. S. Bach, J. W. Kalliwoda, A. Piazzolla u.a.
Susann Scheibling (Oboe) und Julian Hollung
(Klavier)

Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten des Förderverein Kirchenmusik werden erbeten.

KANTATENGOTTESDIENST

Sonntag, den 14. Juli, 11 Uhr
Gnadenkirche Pech

mit Werken von W. A. Mozart, L. Lewandowski u.a.
Kantorei und Instrumentalensemble der
Heilandkirche und der Kirchengemeinde Wachtberg
Leitung: Julian Hollung

Das war toll!

KINDERDISKO UND ZOO

Gleich zwei tolle Aktionen hatten wir vor und während der Osterferien. Gestartet sind wir traditionsgemäß mit der Kinderdisco im Berkumer Rathaus. Am Freitag vor den Ferien tanzten fast 190 Kinder zum Beat der aktuellen

Hits aus der Musikszene, bevor sie sich eine Abkühlung an unserer Cocktailbar holten, welche natürlich nur alkoholfreie Getränke servierte. Wir danken in diesem Zuge nochmal allen Helfern, die uns an diesem Nachmittag unterstützt haben. Ohne Euch wäre diese Veranstaltung in diesem Rahmen gar nicht machbar.



Danach ging es für uns in der ersten Ferienwoche in den Kölner Zoo. Er ist einer der ältesten Zoos Deutschlands und konnte durch seine großen Anlagen und alten Gebäude einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Von Raubtieren über

Meerestiere bis hin zu Affen und den süßen Erdmännchen, jeder hat im Endeffekt sein Lieblingstier wiedergefunden. Auch hatten wir Glück mit dem Wetter. Am Morgen hatte es noch heftig geregnet, aber als wir im Zoo angekommen sind, hatten wir nur noch strahlenden Sonnenschein. Es war er schöner Tag!



Nas kommt!

KINDER- UND JUGENDKULTURTAG

Herzliche Einladung zum 8. Wachtberger Kinder- und Jugendkulturtag in der Kulturscheune in Züllighoven. Stattfinden wird er am

Samstag, den 6. Juli, ab 11 Uhr

Die Jugendleiter Frank Fongern und Svenja Schnober werden wieder einen Stand, zusammen mit ihren Kolleginnen Claudia Schmidt (Gemeinde Wachtberg) und Maike Wilhelm (KJA), haben, an dem die Kinder und Jugendlichen Graffiti-Bilder gestalten können.



Kinder- und Jugendkulturtag
2018

JUGENDANDACHT „ZEUGNISABLEGEN“

Herzliche Einladung zur Jugendandacht „Zeugnisablegen“. Eingeladen sind alle neuen Konfirmanden sowie ehemalige Konfirmanden als auch interessierte Jugendliche. Stattfinden wird die Jugendandacht am

Donnerstag, den 11. Juli um 18:30 Uhr in der Gnadenkirche in Pech.

Es freuen sich auf Euch die Jugendleiter Frank Fongern, Svenja Schnober und die Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ev. Jugend Wachtberg.



EINLADUNG ZUM SOMMERFEST IM LIESSEMER KINDERGARTEN

Am **Freitag, 28.06.2019**, von 15 bis 17 Uhr findet im evangelischen Kindergarten in Ließem das traditionelle und beliebte Sommerfest statt. Hierzu lädt der Förderverein „KigaLi“ alle Kinder, Eltern, Verwandte, Freunde und Interessierte herzlich ein!

Auf die Gäste warten ein vielfältiges Programm, darunter eine Aufführung der Kindergartenkinder, eine große Tombola und verschiedene Spielmöglichkeiten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Alle freuen sich auf zahlreiches Erscheinen und einen schönen Nachmittag!



KINDERGOTTESDIENSTE



Herzliche Einladung zu den nächsten Kindergottesdiensten jeweils um 11 Uhr in der Gnadenkirche Pech

16.06.2019: Der verlorene Sohn

14.07.2019: Ganz schön weise

New!

Ab Mai bieten wir auch in Niederbachem parallel zum Sonntagsgottesdienst um **9.30 Uhr** einen Kindergottesdienst an. Nach einem erfolgreichen Start freut sich unsere Presbyterin Annette Heuer auch im Juli auf alle interessierten Kinder ab 5 Jahren.

Termin: 7. Juli, 9.30 Uhr

KRABBELGOTTESDIENST MIT TAUFEN

Herzliche Einladung am

SONNTAG, 7. JULI, 15.30 UHR

HAUS HELVETIA, BERKUM

Im Anschluss feiern wir ein kleines Sommerfest im und um das Haus Helvetia!. Dafür wären wir für Salatspenden dankbar!

Wir freuen uns auf Euch!

Susanne Schäfer, Claudia Schüller, Heidrun Würtz



KEIN WHATSAPP MEHR - AB JETZT SIGNAL!

Liebe Jugendliche, Kinder und Eltern. Hiermit mache ich darauf aufmerksam, dass man mich ab Juni nicht mehr über WhatsApp erreichen kann. Wie alle mitbekommen haben, ist seit letztem Jahr die DSGVO in Kraft getreten und natürlich machen auch wir uns von der Kinder- und Jugendarbeit Gedanken darüber, wie wir weiterhin unkompliziert miteinander kommunizieren können. Deshalb haben wir uns für „Signal“ entschieden. Einen sicheren und stabilen Messenger, den wir weiterhin benutzen können. Meine Handynummer ändert sich nicht. Sie lautet weiterhin 01573 544 27 06. Ansonsten kann man mich aber auch über E-Mail (svenja.schnober@ekir.de) und Festnetz (619 47 02) erreichen.

Karnechoe und Oatern



KREUZWEG AM PALMSONNTAG



OSTERNACHT



FAMILIENGOTTESDIENST OSTERMONTAG



KARFREITAG



OSTEREIERSUCHEN



KINDERGD. AM KARFREITAG



OSTERFRÜHSTÜCK



SOMMERSCHLIESSUNG DES EV. GEMEINDEHAUSES NIEDERBACHEM VOM 22.07. BIS 18.08.

In den vier Wochen vom 22. Juli bis 18. August 2019 bleibt das Evangelische Gemeindehaus in Niederbachem für Gruppen und Kreise in der Sommerpause geschlossen. In der Schließzeit finden nur die Sonntagsgottesdienste im Gemeindehaus Niederbachem statt.

ADVENTSBASAR 2019

Es stimmt, es ist immer noch recht viel Zeit bis zum 1. Advent! Doch dank des kleinen Artikels im letzten Gemeindebrief gibt es bereits jetzt Rückmeldungen von Gemeindegliedern, die sich am Basar zum 1. Advent beteiligen werden. Handwerkliches, Leckeres, Wärmendes, Anschauliches und etliches mehr ist willkommen; wir freuen uns über Ihre Spenden und Ihre Kreativität. Danke für Ihre Unterstützung!

Unter der Telefonnummer von Dagmar Mehlhaff 0228/85 81 71 oder der E-Mail-Adresse dagmarlenz@gmx.net werden weitere Anmeldungen entgegengenommen. Der Erlös kommt wiederum einem Projekt zugute, das uns am Herzen liegt.



FÜR FILMFREAKS: KIRCHE IM KINO DONNERSTAG, 11. JULI 2019, IM DREHWERK ADENDORF

Im letzten Jahr gab es nach der Aufführung zum ersten (und bisher einzigen) Mal Szenenapplaus. Kein Wunder, denn ein romantischer Liebesfilm aus der Bretagne verfehlt seine Wirkung natürlich nicht. In diesem Jahr ziehen wir 2.000 km weiter, bleiben in Europa und sehen einen hochdekorierten Film, eine echte Filmperle. Wieder geht es um die Liebe, aber doch ein bisschen komplizierter als beim letzten Mal. Nähe und Distanz, Zuneigung und Scheu, Poesie und Traum, dazu ein Umfeld, das an die Nerven geht. Pfarrer Schmitz-Valadier verspricht einen Hochgenuss – mal sehen, was Sie meinen.

Vor dem Überraschungsfilm treffen wir uns zu einem kleinen Umtrunk. Der Eintritt zum Film ist frei, die Getränke bezahlen die Teilnehmenden. Wegen des beschränkten Platzangebotes (45 Plätze) ist eine vorhergehende Anmeldung verpflichtend. Ticketreservierung per mail an guenter.schmitz-valadier@ekir.de oder telefonisch im Ev. Gemeindebüro 0228/6194704.

Ort: Drehwerk Adendorf, Töpferstraße 17-19, am 11.07.2019, Treffen um 19.30 Uhr, Filmstart um 20.30 Uhr. Länge des Films: 111 min.

WERKSTATTFÜHRUNG KLAIS ORGELBAU BONN

Am **Samstag, 22.6., 14 Uhr**, können wir uns in einer kleinen Gruppe anschauen, wie in Bonn Orgeln für die ganze Welt gebaut werden.

Dauer ca. 2 Stunden, Kostenbeitrag 10 €

Anmeldung bitte bis 10. Juni im Gemeindebüro oder direkt bei mir: bettina-hoffmann-wb@t-online.de. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

SENIORENCREIS NIEDERBACHEM

Mittwoch, 12. Juni, 15 Uhr :

„Lebensweg - Glaubensweg“ - Wie bin ich zu meinem Glauben gekommen?
Gespräche mit Pfarrer Schmitz-Valadier

Mittwoch, 10. Juli, 14 Uhr:

Busausflug zur Apollinariskirche nach Remagen,
Treffpunkt: 14 Uhr Gemeindehaus, Rückkehr: 18/18.30 Uhr, Gemeindehaus

„BIBEL AM ABEND“ - NIEDERBACHEM

Der ökumenisch zusammengesetzte Bibelkreis freut sich über weitere Interessierte. Er trifft sich in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat (19.30 - 21 Uhr) im Ev. Gemeindehaus Niederbachem.

Termine: 19. Juni, 17. Juli

Im Bibelkreis lesen wir in diesem Jahr fortlaufend das Markusevangelium

MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM

Jeden letzten Mittwoch im Monat **um 19.30 Uhr (neue Beginnzeit!)** im Gemeindehaus Niederbachem. Wenn Sie persönlich per Email eingeladen werden wollen, wenden Sie sich an Jürgen Mies, Mies-kerp@t-online.de.

Mittwoch, 26. Juni:

„Gedanken zur gesellschaftlichen Rolle eines Heimatvereins
in unserer Zeit“ Referent Dr. Walter Töpner

Juli Sommerferien!

GOTTESDIENSTE IN DER HEILANDKIRCHE (10 UHR)

30.05. Thielmann	16.06. Merkes	07.07. Merkes mit Kindergärten
02.06.* NN	„Gd. anders“ 11 Uhr	11 Uhr
09.06.* Merkes	23.06. NN	14.07. Merkes
10.06. NN	30.06. Merkes	„Gd. anders“ 11 Uhr
		21.07. NN
		28.07. NN



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

GETAUFT WURDEN

BEERDIGT WURDEN

Hinweis zum Datenschutz (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief, der an alle evangelischen Wachtberger Gemeindeglieder verteilt wird, werden (nur in Papierform, nicht im Internet) regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch an das Evangelische Gemeindebüro,

Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg-Niederbachem richten.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns dann auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

BERKUM

HAUS HELVETIA, SCHULSTRASSE 2

Andacht im Limbachstift: jeden 1. und 3. Mi., 16.30 Uhr

Schulgottesdienst: Do., 6.6., 9 Uhr, 11.7. ök. 9 Uhr

Rhythm. Gymnastik: Di., 9 Uhr,

Spielgruppe: Mi., Do., Fr., 9–12 Uhr

Frauenkreis: Mi., 19.6., 14.30 Uhr, 10.7., 12 Uhr

Besuchsdienst: Mi., 5.6., 18 Uhr

Trauertee: Di., 18.6., 16.7., 15 - 17 Uhr
Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)

Eltern-Kind-Krabbelgruppe: Do., 15.30–17 Uhr

Lichtblick: Di., 10.30 Uhr

MoK: So. 23.6., 12 Uhr

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)

Mo., Mi., Fr., 15–20.30 Uhr OT

PECH

GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

Schulgottesdienst: Mi., 5.6., 8., 15 Uhr, 19.6., 9 Uhr,
12.7., ök. 10.15 Uhr

Bücherei: Mi., 16–18 Uhr, Do., 15–17 Uhr
Auskunft: Nicola Maier (02641 8903159)

Kigo-Mitarbeitende: nach Absprache mit Pfarrerin Müller

Flötenensemble: Di., 19 Uhr
Auskunft: R. Krull, K. Müller

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:

Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18–20 Uhr, Do., 16–20 Uhr

Im Raum unter der Kirche:

Pfadfinder:
Auskunft: Benjamin Groschinski, T: 0157 39411830
www.CPS-Wachtberg.de

NIEDERBACHEM

BONDORFER STRASSE 18

Bibel am Abend: Mi., 19.6., 17.7., 19.30 Uhr

Männertreff: Mi., 26.6., 19.30 Uhr

Seniorenkreis: Mi., 12.6., 15 Uhr, 10.7., 14 Uhr

Gymnastik (ab 50 J.): Mo., 10.30 Uhr

Gymnastik zur Beweglichkeitsverbesserung:
Mo., 11.30 Uhr, Auskunft: K. Zerwas (34 26 01)

Malkurs: Mi., 9.30 und 11 Uhr,
Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)

Boulegruppe: Fr., ab 14.30 Uhr,
Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)

Fotoclub: Mi., 12.6., 10.7., 19.30 Uhr
Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71,
0177 372 75 94) Email: dietermf@gmx.net

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Krabbelgruppen (1/2 - 3 J. mit Begleitung):
Mo. u. Fr., 9.30–11.30 Uhr

Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9–12 Uhr

Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)

Spatzenchor: Mi., 16.30-17.05 Uhr

Kinderchor: Do., 17–17.45 Uhr

Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:

Offene Tür für Kinder (7–12 J.): Mo. u. Do., 15–18 Uhr

Offene Tür für Jugendliche (13–18 J.): Mo., 18–20 Uhr,
Mi., 17–21 Uhr

LIESSEM Köllenhof

Eltern-Kind-Café: Mi., 9.30–11 Uhr
Auskunft: M. Heidenreich (34 61 41)

Gymnastik: Do., 9–10 Uhr

MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

Kantorei: Do., 20 Uhr

Bücherei: Di. und Fr., 16–18.30 Uhr, Mi., 10–12 Uhr,
So. nach dem Gottesdienst

GEMEINDEBÜRO:

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf, Mo. - Fr., 9 -
12 Uhr, Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,
Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

PFARRERIN KATHRIN MÜLLER

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)
53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,
T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

PFARRER GÜNTHER SCHMITZ-VALADIER

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrighoven, Gim-
mersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllighoven)
53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T: 34 73 82,
Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN HEIDRUN WÜRTZ

53343 Wb.-Berkum, Schulstr. 2, Haus Helvetia,
T: 34 21 24, Email: HeidrunWuertz@aol.com

PRÄDIKANTEN

Karsten Matthis, T: 9 34 93 23
Katja Kysela, T: 36 83 49 04

KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:

Gnadenkirche Pech: Eva Bedner, T: 0151 50438494
Gemeindehaus Niederbachem:
Maria Zilke, T: 36 75 728

Hausmeister und Vermietungen (Nb.):
Gerd Wolter, T: 01523 4701577

KIRCHENMUSIK:

Regina Krull, T: 85 74 03
Julian Hollung, T: 0151 23853911

GEMEINDELOTSIN:

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:

Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, 934 96 41
Wolfgang Budinger, Niederbachem, 35 05 60 30
Ulrike Gierschmann, Villip, 289 42 06
Gerlinde Habenicht, Pech, 951 61 71
Annette Heuer, Berkum, 908 66 02
Bettina Hoffmann, Villip, 21 11 58
Markus Kapitza, Niederbachem, 429 59 20
Karin Pagenkopf, Mitarbeiterpresbyterin, 85 74 77
Michael Schönefeld, Gimmersdorf, 329 49 79
Georg von Streit, Villiprott, 0151 14 260 335
Jörg von Wülfig, Berkum, 34 66 88

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Dipl.-Päd. Frank Fongern
Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98
Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnober
T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,
Email: svenja.schnober@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)
T: 0157 39411830

Spielgruppen

Berkum S. Schäfer, T: 02225 1 67 68
Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826

Krabbelgruppe Niederbachem

Mo: Micha Paulat, T: 0176 42187996
Fr: Elke Ludwig: 0163 2549481
Elke Salesevic: 0178 3984378

Kindergarten Ließem

Leiterin: Karin Pagenkopf
T: 34 77 36 und 85 74 77

Männertreff

Jürgen Mies, T: 34 42 63

Fotoclub

Dieter Mehlhaff, T: 85 81 71,
0177 372 75 94, Email: dietermf@gmx.net

Senioren Niederbachem

Pfr. Schmitz-Valadier T: 34 73 82, Ute Böhmer T: 902 56 38

Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtligen und Asylbewerbern

Ansprechpartner: Gero Nölken T: 34 28 40
Kurt Zimmermann, T: 34 54 20

Kleiderpavillon Wachtberg

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3
Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr
Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

EV. KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0

Krankenhauseelsorge:

Pfarrer Gunnar Horn T: 35 42 84

Krankenhaustilfe: Leiterin: Jutta Neumann T: 324 03 17

Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:
Marita Haupt, T: 383-130

Hospizverein Bonn e.V. (Ambulanter Dienst)

Junkerstr. 21, 53177 Bonn, Tel. 0228 - 62 90 69 00
Ines Baltes, Birgit Kledel, Gudrun Müller

Ambulante Dienste: T: 383-769

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde
Wachtberg: Sparkasse Köln-Bonn, IBAN:
DE95 3705 0198 0020 0012 69

FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES

Sabine Cornelissen, T: 30787-14
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

Superintendentur des Kirchenkreises

T: 0228/30 78 710

DIAKONISCHES WERK

www.diakonischeswerk-bonn.de
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10
Betreuungsverein: T: 22 80 80
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

Wolfgang Budinger
Steuerberater

Im Tiergarten 8
53343 Wachtberg

Telefon 0228 / 3505 6030
Telefax 0228 / 3505 6031
budinger@stb-budinger.de



**PARK
BUCH
HAND
LUNG**

**Parkbuch-
handlung**
Barbara Ter-Nedden

Koblenzer Straße 57,
53173 Bonn
Tel. 0228/35 21 91,
info@parkbuchhandlung.de,

**Wachtberg
APOTHEKE**

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie
Margarete von Wülfig Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmittel und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Heim- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3
53343 Wachtberg-Berkum
Tel. 0228 346688
www.wachtberg-apotheke.de

Malermmeister

Leistungen:

- Minde Tapezierarbeiten
- Innen- und Außenbereich
- kreative Wandgestaltung
- Holzschleifarbeiten
- Lackierarbeiten
- Teppichbodenverlegung
- Beschichtung von Decken, Balken- und Stützpfeilern
- Fertigparquetverlegung
- Fußbodenbeschichtungen
- PVC-Verlegung
- Bödenanstrich
- Wärmedämmung
- Hochdruckreinigung
- Laminatbodenverlegung

Tel.: 02 28/34 90 29
Horst Staudenmeir • Wiesenweg 4
53343 Wachtberg • Fax: 02 28/34 54 57
Internet: www.staudenmeir.de


Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem
Jürgen Luhmer

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

- Individuelle Beratung
- Schmuckanfertigung nach Ihren Wünschen
- Schmuckumarbeitung und Reparatur
- Goldschmiedekurse in kleinen Gruppen

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

Dipl.-Musikerin
Regina Krull
**Privat-
Instrumental-
Unterricht**

0228/857403
0173/1062016

**reginakrull2@
gmail.com**
Wachtberg
Niederbachem

HÜLLEN
Bau-Möbelschreinerei

Konrad-Adenauer-Str. 139
53343 Wachtberg
Telefon 0 22 8 / 34 24 65
www.schreinerei-huellen.de

**„Vermögen aufbauen
und sichern.“**

Jetzt
gemeinsam aufbauen
kann man leichter

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Wir machen den Weg frei.

Wir überprüfen Ihre Vermögenssituation,
Anlagestrategien und Absicherung.
Jetzt. Gemeinsam vereinbaren.

Filialen in Aifler, Bad Godesberg, Hattenberg und Niederbachem

VR-Bank Bonn eG

**Geschichten
zum Schmunzeln, Nachdenken
und Verschenken**

Irena J. Rostalski
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20
FAX: 02 28 / 429 59 21
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

Im Tiergarten 20
53343 Wachtberg - Niederbachem
Email: markus.kapitza@arcor.de

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken


Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de



Gottesdienste

GEMEINDEHAUS NIEDERBACHEM




9.30 Uhr
mit Kirchenkaffee


GNADENKIRCHE PECH

11.00 Uhr

HAUS HELVETIA BERKUM

9.30 Uhr

So. 02.06.*	Müller		Müller	
So. 09.06.*	Müller		Müller	
Mo. 10.06.	Schmitz-Valadier 11 Uhr Gd. im Freien		kein Gd.	
So. 16.06.	kein Gd.		Kysela	 Kysela
So. 23.06.	Schmitz-Valadier		Schmitz-Valadier	
So. 30.06.	Schmitz-Valadier „Gd. für alle“		Müller „Gd. für alle“	
So. 07.07.**	Müller		Müller	Krabbelgottesdienst 15.30 Uhr
So. 14.07.	Schmitz-Valadier	Predigt- reihe	Schmitz-Valadier mit Kantate	
So. 21.07.	kein Gd.		Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So. 28.07.	Schmitz-Valadier		Schmitz-Valadier	
So. 04.08.	kein Gd.		Schmitz-Valadier*	Ök. Andacht 50 Jahre Wbg. Schmitz-V./Hoßdorf 10 Uhr Maria Rosenkranzkg.

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft  Kindergottesdienst

Die Gottesdienste der Heilandkirchengemeinde finden Sie auf Seite 25!

KIRCHENBUS (AN SONNTAGEN)

nach Niederbachem

9.00 Uhr Ließem

9.05 Uhr Gimmersdorf

9.10 Uhr Berkum, Alte Kirche

9.15 Uhr Oberbachem

nach Berkum, Haus Helvetia

9.00 Uhr Niederbachem, Post

9.05 Uhr Oberbachem

9.10 Uhr Ließem, Köllenhof

9.15 Uhr Gimmersdorf